

4.2.2. *Schuldenstand*

Die Angaben über Schuldenstand sind derzeit nur Richtwerte und basieren auf unterschiedlichen Definitionen und Datengrundlagen. Sie sind daher nur in ihrer Trendentwicklung vergleichbar. Die Primärüberschüsse haben bisher nicht ausgereicht, um den Schuldenstand der öffentlichen Hand abzubauen oder nur zu stabilisieren. Da die Vergrößerung der Staatsdefizite in einer Zeit mit niedrigem bzw. negativem realen Wachstum und niedriger bzw. sich verlangsamender Inflation auftrat, hatte sie fast überall in der Gemeinschaft einen Anstieg der Schuldenquoten zur Folge.

In fünf Mitgliedstaaten – Deutschland, Spanien, Frankreich, Luxemburg und Vereinigtes Königreich – lag das Verhältnis der öffentlichen Bruttoverschuldung zum BIP unterhalb 60%, verschlechterte sich jedoch seit 1992.

Irland erzielte bis 1993 beträchtliche Fortschritte bei der Reduzierung der Schuldenquoten, Portugal hingegen nur bis 1992. Dänemark hat seine Schuldenquote in den achtziger Jahren beträchtlich zurückgeführt, doch zeichnete sich in den neunziger Jahren erneut eine steigende Tendenz ab.

In Belgien, Griechenland und Italien wuchs das Verhältnis des öffentlichen Schuldenstandes zum BIP erneut rasch an und liegt 1993 auf sehr hohem Niveau. Die Situation ist für diese drei Mitgliedstaaten besonders besorgniserregend, weil deren Schuldenquoten über der 100% Marke liegen und sich noch nicht stabilisiert haben.

Das Zusammenwirken einer hohen Staatsverschuldung und hoher Zinsen hat zu steigenden Zinszahlungen geführt, die in einer Reihe von Ländern inzwischen mehr als 10% des BIP ausmachen. Selbst einige Länder mit einem vergleichsweise niedrigen Schuldenstand sehen sich zur Zeit einer Zinsbelastung historischen Ausmaßes gegenüber (Dänemark, Portugal und in geringerem Ausmaß auch Spanien und die Niederlande).

4.3. Die Entwicklung in den EFTA-Staaten

Die Entwicklung der Haushaltsdefizite in den EFTA-Ländern zeigt ein ähnliches Bild wie in den EU-Ländern. Die Entwicklung der Haushaltsdefizite in den EFTA-Staaten zeigt ebenfalls eine Verschlechterung der Haushaltslage ab 1991 und besonders ab 1992/1993.

Insbesondere Schweden, welches noch 1990 einen Haushaltüberschuß („Net Lending“) aufweisen konnte, wurde von der wirtschaftlichen Rezession voll erfaßt und wies 1993 ein Defizit („Net Borrowing“) von 14,7% des BIP auf. Dieselbe Situation ergibt sich in Finnland mit einem Defizit von 9,1% des BIP (1993). Norwegen, Schweiz und Öster-

Tabelle 2

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
<i>Primärdefizit/Überschuß</i>									
Belgien	0'8	1'1	2'3	2'8	3'1	5'2	3'9	4'3	3'7
Dänemark	4'1	8'5	6'9	4'8	3'3	5'8	5'1	4'2	3'1
BRD ¹⁾	1'1	1'0	0'5	0'2	2'3	0'6	-0'5	0'7	-0'8
Griechenland	-9'2	-6'9	-5'2	-5'9	-9'5	-6'7	-3'5	0'4	-0'5
Spanien	-4'2	-2'7	-0'3	-0'3	0'3	-0'4	-1'2	-0'4	-2'2
Frankreich	-0'8	-0'6	0'3	0'5	0'9	1'4	1'0	-0'5	-2'2
Irland	-3'6	-3'4	-1'3	2'5	5'2	5'7	5'6	4'9	4'2
Italien	-5'2	-3'8	-3'6	-3'1	-1'5	-1'3	0	1'9	2'0
Luxemburg	—	—	—	—	—	3'9	-0'4	-1'9	-1'7
Niederlande	0'3	0'6	-0'9	0'5	0	-0'9	3'6	2'7	2'3
Portugal	1'9	3'3	1'5	2'3	3'9	2'7	2'0	3'8	-1'3
Vereinigtes Königreich	0'5	0'8	1'7	3'7	3'3	2'2	0'3	-3'0	-4'5
EUR	—	—	—	—	—	0'8	0'4	0'4	-0'9
Schweden	-0'8	1'0	6'0	4'5	5'7	4'3	-1'1	-7'1	-12'9
Norwegen	8'8	3'8	2'1	-1'0	-1'0	0'9	-1'8	-4'0	-3'8
Finnland	1'0	1'5	-0'7	2'1	3'4	5'6	-0'9	-5'0	-5'9
Schweiz	7'0	8'1	8'1	8'2	7'9	7'7	6'9	—	—
Österreich	0'4	-0'8	-1'2	0'2	0'3	1'0	0'9	1'3	0'6

¹⁾ ab 1991 + neue Länder.

Quelle: OECD für EFTA-Länder, EK für EU-Länder.

Tabelle 3

Haushaltsdefizit/Überschuß des Staates (% des BIP_{mp})

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Belgien	-9'0	-9'4	-7'5	-6'7	-6'7	-5'8	-6'6	-6'9	-7'4
Dänemark	-2'0	3'4	2'4	0'6	-0'5	-1'5	-2'2	-2'6	-4'4
BRD ¹⁾	-1'2	-1'3	-1'9	-2'2	0'1	-2'1	-3'2	-2'6	-4'2
Griechenland	-13'6	-12'0	-11'6	-13'8	-17'7	-18'6	-16'3	-13'2	-15'5
Spanien ²⁾	-6'9	-6'0	-3'1	-3'3	-2'8	-3'9	-5'2	-4'6	-7'2
Frankreich	-2'9	-2'7	-1'9	-1'7	-1'1	-1'5	-2'1	-3'9	-5'9
Irland	-11'2	-11'1	-8'9	-4'8	-1'8	-2'2	-2'0	-2'2	-3'0
Italien	-12'6	-11'6	-11'0	-10'7	-9'9	-10'9	-10'2	-9'5	-10'0
Luxemburg	6'2	4'3	2'4	3'1	5'3	3'3	-1'0	-2'5	-2'5
Niederlande	-4'8	-6'0	-5'9	-4'6	-4'7	-5'1	-2'5	-3'5	-4'0
Portugal	-10'1	-7'2	-6'8	-5'4	-3'4	-5'5	-6'4	-5'2	-8'3
Vereinigtes Königreich	-2'2	-2'4	-1'3	1'0	0'9	-1'2	-2'7	-5'9	-7'6
EUR 12-ECU Referenzwert	-4'9	-4'5	-4'0	-3'4	-2'7	-4'0	-4'6	-5'0	-6'4
Schweden ³⁾	-3'8	-1'2	+4'2	+3'5	+5'4	+4'2	-1'2	-7'1	-14'7
Norwegen ³⁾	+10'3	+5'9	+4'8	+2'7	+1'6	+2'5	-0'2	-2'8	-3'2
Finnland ³⁾	0'1	+0'8	-1'5	+1'3	+2'9	+5'3	-1'5	-6'1	-9'1
Schweiz ³⁾	—	—	—	0'3	-0'2	-1'1	-2'6	-3'0	—

¹⁾ ab 1991 inkl. neue Länder.

²⁾ Bruch 86/87.

³⁾ Nettoneuverschuldung/-Kreditgewährung.

⁴⁾ EFV.

Quelle: OECD für EFTA-Länder, EK für EU-Länder.

Tabelle 4

Staatverschuldung (% des BIP)

	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Belgien	119,7	123,9	131,0	131,9	127,9	128,3	129,5	131,9	138,4
Dänemark	76,8	69,0	65,8	66,8	66,2	66,4	71,7	72,4	78,5
BRD	42,5	42,5	43,8	44,4	43,2	43,7	41,9	44,7	50,2
Griechenland	62,5	65,0	72,5	80,2	85,9	95,3	100,9	106,7	113,6
Spanien	45,2	46,2	46,6	42,9	44,4	44,5	45,5	48,8	55,6
Frankreich	45,5	45,7	47,3	47,2	47,4	35,4	35,5	39,2	44,6
Irland	108,5	120,8	122,0	120,4	110,1	96,1	95,9	91,6	92,9
Italien	82,2	86,2	90,4	92,6	95,5	97,8	101,4	108,0	115,8
Luxemburg	14,0	13,5	11,9	9,8	8,3	7,0	6,2	7,3	10,0
Niederlande	71,6	73,1	75,6	78,8	78,8	78,8	79,0	79,7	83,1
Portugal	70,9	69,5	72,9	75,2	72,1	68,4	67,4	63,5	69,5
Vereinigtes Königreich	59,0	58,0	55,8	49,5	43,2	39,6	41,0	47,3	53,2
EUR 12-ECU Referenzwert	—	—	—	—	—	57,2	58,0	61,7	66,4
	—	—	—	—	—	60,0	60,0	60,0	60,0
Schweden	67,6	67,1	59,1	53,5	48,4	44,2	45,7	52,9	67,6
Norwegen	40,7	51,1	42,7	42,5	42,7	39,2	40,2	43,4	47,2
Finnland	19,0	18,8	20,1	18,8	16,6	16,6	25,4	44,0	60,0
Schweiz	—	—	—	—	—	—	32,8	36,7	—

Quelle: OECD für EFTA-Länder, EK für EU-Länder.

reich weisen im Vergleich zu den anderen Ländern noch relativ niedrige Defizite auf.

Hinsichtlich der Entwicklungen der Staatsverschuldung zeigen die EFTA-Länder eine vergleichsweise günstigere Lage als die EU-Länder. Lediglich Schweden weist 1993 eine Bruttoverschuldung von mehr als 60% des BIP auf. Norwegen und Finnland liegen noch unter der 60%-Marke. Verschlechtert hat sich insbesondere die Situation Finnlands, wo die Staatsverschuldung infolge der Abwertung von 16,6% des BIP 1990 auf 60% des BIP 1993 angestiegen ist.

Die Darstellung der Primärsalden zeigt auch hier eine Verschlechterung der budgetären Lage in den EFTA-Staaten. Schweden hatte 1990 noch einen Primärüberschuß und wies 1993 ein Primärdefizit von 11,2% aus. Ebenso wandelte sich der Primärüberschuß in Finnland und in Norwegen (1990) in ein Defizit von 7,2% bzw. 3,9% des BIP 1993 um. Lediglich die Schweiz und Österreich weisen noch Primärüberschüsse auf.

Es zeigt sich, daß die EFTA-Länder grundsätzlich von noch relativ günstigeren Daten ausgehen können als die EU-Länder. Da auch in den EFTA-Ländern generell Konsolidierungsbemühungen unternommen werden, kann nach Ablauf der Rezession auch für die EFTA-Länder mit einer Erholung in der Haushaltsentwicklung gerechnet werden. Österreich stellt sich auch 1993 im Vergleich als relativ stabil dar, wenngleich anhand der Entwicklung der Primärsalden die unternommenen Anstrengungen zur Konsolidierung in manchen Ländern wie Belgien, Däne-

mark, Irland, Italien und Niederlande effektvoller erscheinen. Hinzugefügt werden muß, daß diese Länder zum Teil aber auch hohe Finanzierungsdefizite aufweisen (Belgien und Italien). Weiters ergibt die Entwicklung der Staatsverschuldung ein noch relativ positives Bild für Österreich, wie es nur von wenigen anderen Ländern erbracht wird.